

## Hey Leute

Warum noch lange warten,  
auf geht's in den Garten.  
Es sprießt und knospt schon überall,  
und Frühling kommt mit großem Knall.

Vorbei ist jetzt der große Sturm,  
mit einer Kraft, die war enorm.  
Vorbei elendiges Graugesabber,  
die Regenzeit kriegt jetzt die Flatter.

Hey Leute,  
Ihr seid bald schon wieder frei,  
beginnt das tolle Leben neu!  
Ohne altbekannte Enge,  
kein Mundschutz, keine beschränkte  
Menge.

Freiheit ist bald aller Orten,  
in Form von Taten und von Worten,  
in Form von Liebe und Natur,  
erleben wir den Frühling pur.

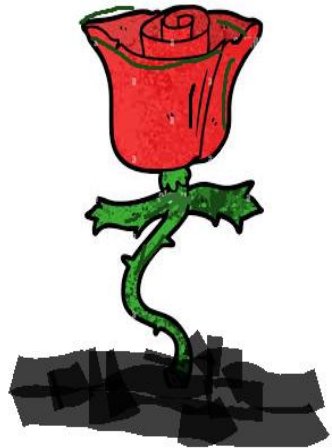
Doch ist es nicht so überall auf der Welt,  
wenn einem Zaren etwas nicht gefällt,  
ist es egal, wenn Tausende fallen,  
Hauptsache die Bomben knallen.

Hey Leute,  
wir sind im 21. Jahrhundert,  
falls sich einer über diesen Zaren wun-  
dert.

Der schickt ohne echte Not,  
viele Menschen in den Tod.

Der lässt das Frühlingserwachen,  
richtig krachen.

Hey Leute, passt auf.



*Von Dieter Köser*

# **Straßenflohmarkt**

Liebe Kreuzberger:innen,

im Rahmen des Aufrufes zu Anwohnerwünschen für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ haben Tanja Grell und Rosalie Felderhoff die Initiative ergriffen.

Ihr Vorschlag ist ein Straßenflohmarkt:

Die Idee ist im Moment trödelfähige und kunsthandwerkliche Gegenstände von den Interessenten auf ihrem Grundstück-Garage-Garten- oder Keller anzubieten.

Um es weiterzuentwickeln in Abstimmung mit dem Vorstand des Bürgerverein Kreuzberg e.V. ist es wichtig, dass sich private Anbieter aus unserem Dorf bei Rosalie und Tanja melden.

Flohmarkttypische Artikel könnten sein: Kleidung, Elektrogeräte, Fahrräder, Spielsachen, Möbel etc..

Wir haben auch einige Künstler im Dorf und der Umgebung, die eventuell ihre Kunsthandwerke der Öffentlichkeit vorstellen und anbieten möchten.

**Terminvorschlag ist der 14.Mai 2022 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

Weitere Rahmenbedingungen müssen noch festgelegt werden.

Um eine Entscheidung für den Terminvorschlag treffen zu können, melden sich Interessierte bitte bis Ende März bei:

Tanja Grell 0175 2585 771 oder Rosalie Felderhoff 02267 2390.

Tanja und Rosalie recht herzlichen Dank für euren Vorschlag und die Aufgabe des Kümmerns für das Dorfgeschehen.

***Bürgerverein Kreuzberg e.V.***

# Der Ortsausschuss Kreuzberg lädt ein:

## Wer glaubt ist nie allein

Einladung zum Tag des Gebetes am Sonntag, den 6. März 2022

10.30 Uhr: Kath. Kirche Kreuzberg:  
Wortgottesdienst mit der Lobpreis-Band  
anschließend Aussetzung des Allerheiligsten  
stille Anbetung

18.00 Uhr: St. Nikolaus in Wipperfürth:  
ökumenisches Taizé-Gebet

## Spätschichten in der Fastenzeit

Gerne möchten wir uns in diesem Jahr

ab dem 8. März wieder **dienstags um 20.00 Uhr**

zur Spätschicht im Von Mering Heim treffen.

Jeder darf sich angesprochen fühlen und ist eingeladen mit uns gemeinsam den Tag bei Gebet und Gesang ausklingen zu lassen.

Es gelten die 3 G-Regeln und Maskenpflicht!

## Alter Grabstein kommt auf den Kreuzberger Friedhof zurück

Viele werden sich noch sehr gut an Walter Blumberg senior erinnern. Walter Blumberg war über Jahrzehnte Kreuzberger Briefträger mit ganz viel Humor und immer freundlich. Gemeinsam mit seiner Frau Johanna betrieb er zusätzlich eine kleine Gärtnerei im Siepen. Und dadurch war er auch Friedhofsgärtner auf dem Kreuzberger Friedhof. In dieser Funktion hat er einen alten, schweren Grabstein gerettet, der viele Jahre auf dem Grundstück im Siepen lag, dann aber durch seinen Sohn Walter Blumberg junior an die Familie Helmut Koppelberg in Wasserfuhr abgegeben worden ist. Zuletzt lag er auf dem großen Mühlstein am alten und leeren Mühlenteich in Wasserfuhr. Im Augenblick ist er eingelagert.

Die Inschrift des Grabsteins lautet:

Hier ruht  
Wilh. Koppelberg  
geb. den 29. Dez. 1817  
gest. den 10. Aug. 1889  
in Gardewegermühle  
R.I.P.

Wer war dieser Wilhelm Koppelberg?

Der allererste Verstorbene, der schon kurz vor der offiziellen Einweihung auf dem Kreuzberger Friedhof beigesetzt worden ist, war der am 11.01.1853 in Gardeweg verstorbene Johann Peter Koppelberg. Sein Metallkreuz steht noch heute auf dem Kreuzberger Friedhof, noch vor dem Friedhofskreuz links, direkt neben dem Grab von Pastor Engel. Und Wilhelm Koppelberg war tatsächlich sein Sohn. Wilhelm Koppelberg ist als Johann Wilhelm Koppelberg am 29.12.1817 als Sohn des Johann Peter Koppelberg und seiner Frau Anna Sibilla Berghaus in Gardeweg geboren. Sein Vater war bis zu seinem Tod „Ackersmann“ in Gardeweg. Schon dessen Vater, Johann Christian Koppelberg ist in Gardeweg gestorben, jedoch in Niederheukelbach bei Rönsahl geboren. Der Name Koppelberg hat sich aus Kopperberg/Copperberg und damit aus Kupferberg entwickelt. Johann Peter hat am 22.11.1813 noch mit der Namensform Kopperberg geheiratet. Die Braut, ihre Mutter und ein Trauzeuge erklärten nach der Trauung, nicht schreiben zu können, sodass sie im Heiratsregister nicht unterschreiben konnten. Das war zur damaligen Zeit nichts Ungewöhnliches. Der Ackersmann Peter Koppelberg aus Gardeweg hat am 3. Jan. 1818 die Geburt seines Sohnes Johann Wilhelm beim Bürgermeister von Wipperfürth Friederich Diesterweg angezeigt. Johann Peter Koppelberg und Anna Sibilla Berghaus hatten mindestens 9 Kinder. Das älteste Kind der Eheleute war der am 13.03.1814 geborene Peter Christian Koppelberg. Peter Christian heiratete 1847 Margaretha Haeger, gebürtig aus der damaligen Gemeinde Olpe (Kürten). Peter Christian wird in seinem Heiratseintrag als Müller in Gardeweg bezeichnet. Das kann nur bedeuten, Peter Christian war 1847 Müller in der

Gardeweger Mühle. Wahrscheinlich sind er oder sein Vater die Erbauer dieser Mühle. Bei der Geburt des ersten Sohnes des Peter Christian, Peter-Josef, am 15.05.1848 wohnte die Familie bereits in Wasserfuhr. Bei seiner 2. Heirat 1858 wird Peter Christian Koppelberg als „Müller und Bäcker zu Wasserfuhr“ bezeichnet. Er ist damit der Begründer der Wasserfuhrer Dynastie der Koppelbergs. Peter Christian Koppelberg war der ältere Bruder des Johann Wilhelm Koppelberg. Es war daher verständlich, dass der alte Grabstein zunächst einmal in Wasserfuhr angekommen war. Der Tod des „gewerblosen Wilhelm Koppelberg, ledigen Standes, 71 Jahre alt, katholischer Religion, wohnhaft zu Gardeweg“ wurde dem Standesbeamten in Wipperfürth durch den Müller und Bäcker August Schmitz aus Gardeweg angezeigt. August Schmitz war wiederum Bäcker in der Gardewegermühle. Auf dem Grabstein steht, dass Wilh. Koppelberg in Gardewegermühle gestorben ist. Vielleicht war der Ortsname Gardewegermühle damals noch nicht offiziell gebräuchlich, sodass im Sterberegister als Sterbeort Gardeweg eingetragen worden ist. Die Gardeweger Mühle wird den Älteren aus der einheimischen Bevölkerung noch ein Begriff sein. Die Familie des Bäckers Schmitz war mit der Mühle wohl über 100 Jahre verbunden. Letzter Müller war Bernhard Schmitz. Das Mühlengebäude wurde 1976 abgerissen. Nur für Ortskundige lässt sich das Mühlengelände heute noch im Wald erkennen.

Was geschieht mit dem Grabstein von Wilh. Koppelberg? Im vergangenen Jahr hat der Bürgerverein, wie berichtet, am unteren Ende des Hauptweges 6 Bäume gepflanzt und eine weitere Bank aufgestellt. In Absprache mit dem Friedhofsamt der Hansestadt Wipperfürth wird der Grabstein zwischen diesen Bäumen neu errichtet; er kommt damit wieder zurück auf den Kreuzberger Friedhof, erhält einen würdigen Platz, und so schließt sich sein Kreis.

Auf dem Kreuzberger Friedhof gibt es nur ganz wenige alte Grabsteine. Viele Grabsteine wurden nach der Aufgabe der Grabstellen entsorgt. Das ist ja auch noch heute üblich. Woanders sind alte Grabsteine erhalten geblieben. Tatsächlich gab es immer schon vereinzelt die Angewohnheit, dass Grabsteine abgelaufener Gräber nicht entsorgt, sondern auf die Höfe oder an die Wohnhäuser der nachfolgenden Generationen geholt worden sind. Wir würden diese Grabsteine sehr gern dauerhaft sichern und ebenfalls wieder auf den Kreuzberger Friedhof zurückholen. Das Friedhofsamt würde dies ebenfalls sehr begrüßen. Wer Hinweise zu alten Grabsteinen vom Kreuzberger Friedhof geben kann, darf sich sehr gern telefonisch unter 02267/4803 an mich wenden.

***Uli Bürger***

## Frauen aller Konfessionen laden ein

(vorbereitet von Frauen aus England, Wales & Nordirland)



Dieses Jahr möchten wir nach längerer Pause wieder gemeinsam im dann möglichen Rahmen zum Weltgebetstag einladen:

**Wann: Freitag, den 04. März 2022 um 16 Uhr**

**Wo: Evangelisches Gemeindezentrum Kupferberg**

Das gemeinsame Kaffeetrinken im Anschluss findet nicht wie gewohnt in den Räumen des EGZ statt, sondern im kleinen Rahmen spontan, je nach Wetterlage, als Stehkaffee draußen am Eingang.

Es grüßen ganz herzlich

Die Frauen der Ev. Gemeinde und der KFD

# **kfd-Messe des Kreisdekanates Oberberg in Denklingen**

am Mittwoch, 11. Mai 2022

Eine vom Kreisdekanat der kfd gestaltete Messe in St. Antonius, Reichshof-Denklingen.

Beginn ist um 16:30 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Pfarrheim St. Antonius. Anschließend (17:30 Uhr) ist ein Programm im Freien geplant. Um 18:30 Uhr findet abschließend die Messe statt. Man kann wählen, ob man an allen oder nur an einzelnen Tagespunkten teilnimmt. Bitte bei Anmeldung angeben. Teilnahme kostenlos.

Anmeldung bei Judith Dreiner, Tel. 80752.

An- und Abreise in Eigenregie.

Bitte Impfnachweis und Personalausweis mitbringen.

***Eure kfd***

## **Die Jungschützen sagen allen Unterstützern: Danke**

Die Jungschützen haben am Samstag, den 22.01.2022 die Weihnachtsbäume im Kreis: Kreuzberg, Anschlag, Schwenke und Egerpohl abgeholt, für eine kleine Spende z.B. gab es Süßes oder Bares. Es kamen ca. 70 Bäume zusammen und 530€ für die Jungschützenkasse. Die Bäume wurden bei Theo Esleben hinter der Scheune verbrannt. Wir bedanken uns bei den 3 Teams Fynn und Moritz in Begleitung von Herby und Anton, David und Marie-Christine in Begleitung Julia, Gero und Mira und bei Tobias Radermacher und Lukas Ackerschott in Begleitung von Simone & Bennet.

Nachdem alle Bäume eingesammelt wurden, gab es auf der Hinterwurth ein Getränk, bevor es zur Wasserfuhr ging. Dort wurden die Bäume auf einen großen Haufen gepackt und bei Getränken und Kuchen vom Königspaar verbrannt.

Nach getaner Arbeit gab es dann im Partykeller von Kaulas noch eine Pizza für jeden.



## **Große Pläne des Fördervereins St. Raphael e.V.**

Die Arbeit des Fördervereins St Raphael ist in vollem Gange. Ein buntes Jahresprogramm ist entstanden und wir freuen uns schon jetzt, hier im Kreuzberg Journal immer wieder aktuell darüber berichten und dazu einladen zu dürfen.

### **Was macht der Förderverein eigentlich?**

Klar, er fördert. Aber was? Da sind die Antworten so vielfältig wie es Kinder in der KiTa gibt. Bei uns dreht sich alles um die Kinder und ihre bestmögliche Entwicklung. Spielerisch entdecken und begreifen in einem kindgerechten Umfeld ist die tägliche Herausforderung der KiTa, die wir liebend gern unterstützen. Denn es bedeutet die Investition in die Zukunft: in unsere Kinder.

Wichtig ist zu verstehen, dass diese Förderung nicht von einer Handvoll Leuten ausgeht, sondern nur aus der Gemeinschaft heraus funktionieren kann. Wir möchten mit unserer Arbeit KiTa-Leben, Dorfgemeinschaft und die Wirtschaft im umliegenden Kreis verbinden. Eine starke Struktur ermöglicht starke Projekte, die langfristig die KiTa und ihre Arbeit stärken und somit bestmögliche Voraussetzungen für unseren Nachwuchs schaffen und letztlich Kreuzberg und seine Infrastruktur attraktiv und lebenswert hält. Gemeinsam Ideen umsetzen und durch tolle Ergebnisse Kinderäuglein zum Leuchten bringen, das ist es, was uns antreibt.

### **Wen fördert der Förderverein?**

Unsere Arbeit ist für alle Kinder im Dorf, nicht nur für die, die regelmäßig in der KiTa betreut werden. Das reicht aktuell von Kostenübernahmen und -zuschüssen zu verschiedenen Lehrangeboten und KiTa-Feiern bis hin zu Beteiligungen an öffentlichen Angeboten wie z.B. dem Tag der offenen Tür und einigen anderen mehr. (Einladungen folgen.)

Dringend notwendig sind einige Neuanschaffungen bzw. der Ersatz von in die Jahre gekommenen Spielgeräten auf dem Außengelände. Das hat der Sturm vor ein paar Tagen nochmals bestätigt. An Besuchertagen und -festen (Ankündigungen hier im Kreuzberg Journal) steht das Spielangebot allen Kindern offen.



## **Womit fördert der Förderverein?**

Ein wärmender Händedruck, aufmerksames Zuhören, ein liebes Wort oder eine nette Geste streicheln die Kinderseele. Davon können wir unendlich geben. Doch wie das im Leben so ist, baut sich davon kein Spielgerät auf. Also sind wir auch nur wie alle anderen und fördern hauptsächlich mit Geld. Der größte Teil unserer Ressourcen geht zurzeit noch in die anfallenden Kosten der Gründung und der Schaffung von Strukturen zur Aufnahme unserer Arbeit und deren Vorstellung. Ein Beispiel dafür ist unsere Internetseite. Diese gibt einen kleinen Einblick in unsere Mission. [www.foerderverein-st-raphael.de](http://www.foerderverein-st-raphael.de). Unser gesamtes Wunsch-Investitionsvolumen für 2022 erreicht eine fünfstellige Summe.

## **Wie kann der Förderverein das schaffen?**

Gar nicht. Allein aus Eigenmitteln kann der Förderverein das nicht schaffen.

Mit einem Mitgliedsbeitrag von nur 1 € im Monat haben wir zwar die Beitrittschwelle so gering wie irgendwie möglich gehalten, aber große Sprünge schaffen wir damit nicht.

## **Warum dann nicht Mitgliedsbeiträge erhöhen?**

Netter Gedanke, aber uns geht es für unsere Mitglieder hauptsächlich darum, ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, ein Teil einer sinnvollen, motivierten Gemeinschaft mit höheren Zielen zu sein. Außerdem würden wir auch rechnerisch noch nicht einmal in die Nähe unserer angestrebten Investitionssumme kommen. Die Gelder für unsere großen Pläne müssen also von woanders kommen.

## **Woher kommt das Geld dann?**

Wenn man so große Projekte vor der Brust hat, muss man sich schon etwas einfallen lassen, um die Gelder dafür zu akquirieren. Einige Aktionen haben es in unser Jahresprogramm geschafft, einige mussten und müssen pandemiebedingt (noch) zurückstehen. Aktionen wie der „alternative Alternative Adventsmarkt“ haben uns auf einen guten Weg gebracht und allen Unterstützern gilt unser besonderer Dank.

Und dennoch sind wir schlicht auf Spenden angewiesen. Es liegt also sozusagen in Spenderhand, ob wir unsere Projekte umsetzen können oder nicht. Da wir dafür brennen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns unterstützen.

## **Was wollen die denn jetzt von mir?**

Wir möchten, dass Sie über die Arbeit des Fördervereins informiert sind, (z.B. über unsere Internetseite, über Facebook oder bei uns persönlich), sie im besten Fall für gut befinden und sich daraus die Bereitschaft entwickelt, uns mit ihrer Spende – ganz egal wie hoch – zu unterstützen. Jeder Euro hilft und wird direkt vor Ort für die Kinder in Ihrer Nachbarschaft eingesetzt. Davon werden Sie sich im Jahresverlauf mit eigenen Augen überzeugen können. Außerdem berichten wir regelmäßig hier im Kreuzberg Journal.

Bitte richten Sie Ihre Spende an

Förderverein der katholischen Kindertagesstätte St. Raphael,  
Wipperfürth-Kreuzberg e.V.

Volksbank Berg

IBAN: DE17 3706 9125 5132 7420 08

Wir danken es Ihnen von Herzen und die Kinder sowieso.

Ihr Team vom Förderverein St. Raphael

Sonja Schnepfer

Friederike Kämper

Jennifer Berger-Causemann

# Wein für den Verein

... geht in die nächste Runde



Liebe Freunde der Schützenkapelle Kreuzberg,

nach den erfolgreichen Wein-Aktionen der vergangenen Jahre, möchten wir auch dieses Jahr wieder unseren eigenen Wein anbieten. Auch dieses Mal könnt ihr einen Rotwein und einen Weißwein erwerben und damit eure **Schützenkapelle Kreuzberg** unterstützen:

## **Weißwein „9UNDSECHZIG22“**

Müller-Thurgau, QbA halbtrocken, 0,75 ltr. Fl.  
Weingut Löffler, Baden – Markgräflerland

## **Rotwein „9UNDSECHZIG22“**

Spätburgunder, trocken, 0,75 ltr. Fl.  
Weingut Löffler, Baden – Markgräflerland

Preis: 7,- € je Fl. ODER 40,- € je Kiste mit 6 Fl.

### **Wie geht's?!**

**Bestellung bis zum 15.04.2022** per E-Mail

(wein@schuetzenkapelle-kreuzberg.de), SMS, WhatsApp oder gerne auch telefonisch (01579-2388472), täglich von 17–21 Uhr! Am Ostersonntag, den 16.04.2022, liefern wir zu euch nach Hause und ihr bezahlt bei uns vor Ort. Im Umkreis von ca. 10 km um Kreuzberg liefern wir frei Haus, ansonsten nach Absprache.

... und was zu naschen gibt's auch!

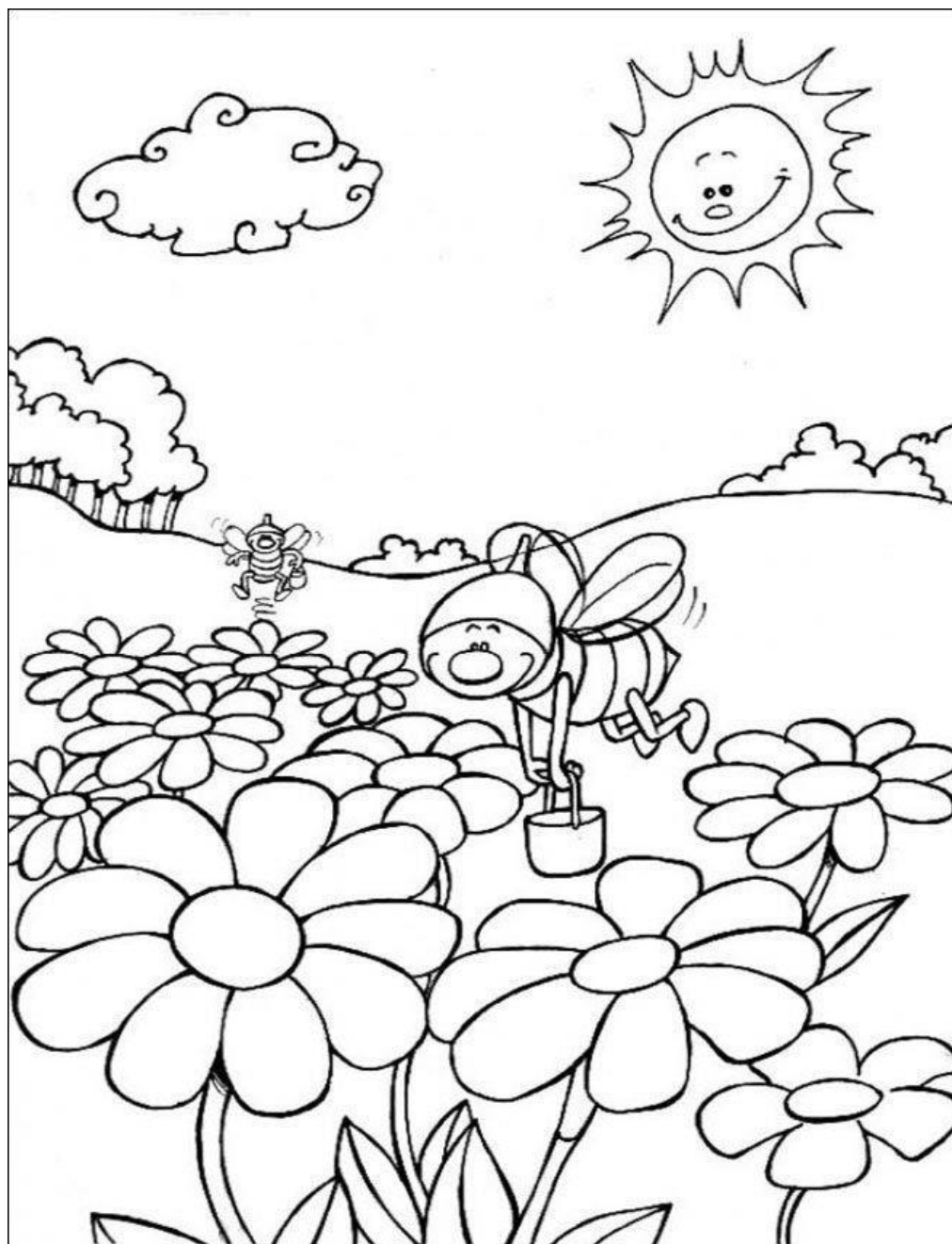
Süße Osterhasen mit Ostergruß unserer Jugend gibt's ab dem 01.04.2022 im Frische- und Getränkemarkt Offermann in Kreuzberg. Der Erlös kommt unserem Schul- und Jugendorchester zugute.

Wir freuen uns über eure Unterstützung!

Eure Schützenkapelle Kreuzberg



# Kinderseite



## Diakon Bruder Daniel verstorben

von Gerd Wurth

Von der Kongregation der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf in Trier erhielten wir die traurige Nachricht, dass am 25.01.2022 der in unserer Gemeinde noch gut in Erinnerung gebliebene Diakon Bruder Daniel (Paul Graf) nach längerer Krankheit in Trier verstorben ist. Bruder Daniel wurde geboren am 20.12.1949 in Altstätten/Schweiz und wuchs dort mit den Eltern und den drei Geschwistern auf und besuchte die dortige Schule. Am 1. Mai 1968 trat er in Luzern in die Gemeinschaft der Barmherzigen Brüder ein und absolvierte dort sein Postulat und das anschließende Noviziat. Am 8. September 1970 folgte die Erstprofess. Es folgte dann eine Ausbildung als Krankenpfleger und anschließend war er als Krankenpfleger im Brüderkrankenhaus in Trier tätig.



In den Jahren 1978-1979, den Anfangsjahren von Pfarrer Schümmer in unserer Gemeinde, kam Bruder Daniel im Rahmen eines Gemeindepraktikums nach Kreuzberg. Er wohnte in dieser Zeit mit im Pfarrhaus. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit war in dieser Zeit der Aufbau einer aktiven Jugendarbeit. Viele der damaligen Jugendlichen erinnern sich heute noch gerne an die vielen gemeinsamen Aktivitäten. Am 14. Oktober 1979 wurde er im Dom zu Trier zum Diakon geweiht. 1980 wurde Bruder Daniel zum Novizenmeister der Deutschen Provinz ernannt. In den 10 Jahren seines Wirkens konnte er viele Mitbrüder ins Ordensleben begleiten. Von 1990 bis 1993 war Bruder Daniel Superior des Mutterhauskonvents in Trier und Hausoberer des Brüderkrankenhauses in Trier. Die vielleicht prägendste Zeit folgte für Bruder Daniel als er im Jahre 1993 zum Religionsoberen und Novizenmeister der Region Brasilien ernannt wurde. Als Präsident des Trägervereins war er auch für das Krankenhaus in Maringá im Staate Paraná/Brasilien mitverantwortlich. 2004 kehrte Bruder Daniel nach Deutschland in den Konvent nach Paderborn zurück. Hier wirkte er als Lehrer in der Krankenpflegeschule und als Seelsorger. 2010 wechselte Bruder Daniel in den Konvent am Brüderkrankenhaus in Koblenz und war dort als ständiger Diakon in der Seelsorgeeinheit Koblenz-Lützel tätig. Diesem Konvent stand er acht Jahre lang als Superior vor. Bruder Daniel lebte seit 2019 im Mutterhauskonvent in Trier. Seine letzten Lebensjahre waren immer wieder geprägt und eingeschränkt durch Krankheit, doch er verlor nie seine Lebensfreude. Alle, die ihn gekannt haben, bitten wir seiner im Gebet zu gedenken.

„Ja grüß Gott, hier spricht Bruder Daniel. Wie geht`s Dir denn so?“

Vielen Kreuzberger Jugendlichen begegnete Bruder Daniel 1978 in seinem Diakonats Praktikum in Kreuzberg so oder auf ähnliche Art und Weise. Die Liebe zu Christus und zum Nächsten war für ihn gelebter Glaube. Der Jugendarbeit im Dorf setzte er Impulse über Jahre. Vielen zeigte er Horizonte für ihr persönliches Leben auf.

In Zeiten der sogenannten Notkirche (von Mering Heim) während der Kirchenrenovierung gründete er einen Jugendchor, führte die wöchentlich stattfindende „Einführung in den Sonntag“, einen offenen Bibelkreis ein.

Den Messdienern ermöglichte er wunderschöne Ferien in Luzern am Vierwaldstättersee und sie brachten, so formulierte es Karl- Heinz Virnich damals: „Tiefe Eindrücke vom Gebets und Arbeitsleben eines Ordens mit.“ Gruppenleiterschulungen, Besinnungstage in seinem Kloster der Barmherzigen Brüder in Trier, Adventfrühschichten, die ersten Ursprünge der späteren Liturgischen Nächte an Karfreitag, tolle gesellige Abende in Pfarrer Schümmer`s alten Weinkeller im Pfarrhaus. Von dieser Zeit des Aufbruchs schwärmen auch heute noch Hans-Josef Donau, Peter Causemann, Klaus Schwark, Thomas Schwarz und viele andere mehr.

Bis 1986 noch sind regelmäßig Kreuzberger Messdiener Gruppen zu ihm nach Trier ins Kloster oder zum Zelten gefahren. Eine Gruppe nahm an der Seligsprechung des Ordensgründers in Rom teil.

Mit seinem sympathischen Schweizer Humor war er gern gesehener Gast zum Beispiel auf dem Maifest der Jungschützen. Gründungsmitglied war er auch bei den „Bollermännern“ um Jürgen Herweg (bestehend aus jungen Kreuzbergerinnen und Kreuzbergern) die zur Musik von Night flight to Venus im Garten von Alfons Berghaus ihre Mitsommer Nights Partys feierten.

Unvergessen, wie er mit Klaus Dreiner auf dem Pfarrfest im Puppentheater „Heidi in den Bergen“ aufführen wollte und beide vor Lachen minutenlang kein Wort rausbekamen.

Die Kreuzberger dankten es ihm, in großer Zahl nahmen sie an seiner Diakonats Weihe 1979 im Trierer Dom teil. Ihre Solidarität zeigten sie ihm auch in den neunziger Jahren beim Aufbau des Krankenhauses in Maringa (Brasilien)

Als Ratgeber war Bruder Daniel mit seinem Weitblick für uns alle prägend.

Voller Zuversicht und Trost vertraute er auf die Stelle des Lukasevangeliums: „Wer viel liebt, dem wird viel vergeben“

## **Herzlichen Glückwunsch**

01.03.	82 J.	Manfred Kanski
09.03.	82 J.	Reinhold Wolff
11.03.	89 J.	Ursula Döring
11.03.	86 J.	Horst Panske
15.03.	79 J.	Ingrid Baldsiefen
17.03.	80 J.	Elisabeth Richter
18.03.	83 J.	Erwin Dörpinghaus
19.03.	84 J.	Josefa Koppelberg
20.03.	89 J.	Christel Ebbinghaus
21.03.	73 J.	Hildegard Friedrich
23.03.	83 J.	Gerd Zimmermann
24.03.	87 J.	Marianne Hoffstadt
26.03.	81 J.	Matthias Roggendorf
27.03.	82 J.	Helmut Bertels
27.03.	81 J.	Gertrud Offermann
27.03.	70 J.	Peter Kutscher
28.03.	88 J.	Hans Peter Böcher
28.03.	78 J.	Marianne Dörpinghaus
29.03.	93 J.	Inge Bürger

03.03.	17:30	Andacht „In der Nachfolge des Herrn“	Kath. Kirche
04.03.	16:00	Weltgebetstag der Frauen	Ev. Gemeindezentrum
06.03.	10:30	Wortgottesdienst Tag des Gebetes mit der Lobpreis-Band	Kath. Kirche
06.03.	18:00	Taizé-Gebet	Kath. Kirche St. Nikolaus Wipperfürth
08.03.	20:00	Spätschicht	Kath. Kirche
10.03.	17:30	Andacht „Vertrauensvolles Beten“	Kath. Kirche
13.03.	9:30	Gottesdienst	Ev. Gemeindezentrum
13.03.	9:30	Hl. Messe	Kath. Kirche
15.03.	20:00	Spätschicht	Kath. Kirche
17.03.	17:30	Andacht in der Fastenzeit	Kath. Kirche
22.03.	20:00	Spätschicht	Kath. Kirche
24.03.	17:30	Andacht am Vorabend des Festes der Verkündigung des Herrn	Kath. Kirche
27.03.	9:30	Gottesdienst	Ev. Gemeindezentrum
27.03.	9:30	Hl. Messe	Kath. Kirche
29.03.	20:00	Spätschicht	Kath. Kirche
31.03.	17:30	Andacht: Mit Christus den Kreuzweg gehen	Kath. Kirche

---

**Redaktionsschluss für die April-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 26.03.2022.**

#### **Impressum**

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.  
 Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth  
 E-Mail: [journal@dorf-kreuzberg.de](mailto:journal@dorf-kreuzberg.de)  
 Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg  
 Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal  
 IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO